Mittwoch, 27. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9962.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro IV. Quartal 1876 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. Gustav Henning,
2. Damm No. 14 bei Hrn. H. Abel (Firma Joh. Wiens Nachfolger),
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. C. Schwinkowski,
Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. Haack.
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Hrn. R. Martens,
Langgarten No. 8 bei Hrn. Bräutigam,
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trosiener,
Poggenpfuhl No. 32 im „Tannenbaum“.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Weißenburg, 27. Sept. Bei der Vorstellung der Ritterschaft in Stuttgart hat sich Kaiser Wilhelm einem Mitgliede derselben gegenüber gesprächsweise über die gegenwärtige politische Lage geäußert. Diese Aeußerung hatte nach authentischer Mittheilung folgenden Inhalt: Er sei erfreut, sich der Hoffnung hingeben zu können, daß nun der Friede gesichert erscheine. Die Lösung der Aufgabe sei freilich keine leichte gewesen. Man möge nur bedenken, wie schwer es Kaiser Alexander gemacht worden sei, diesen neuen Beweis seiner Friedensliebe zu geben. Jetzt scheine aber die Grundlage für die Politik der großen Mächte gefunden, welche hoffentlich zu einem gedeihlichen Ziele führen werde.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 26. Sept. Die „Politische Correspondenz“ veröffentlicht einen längeren telegraphischen Bericht aus Konstantinopel über die seit dem 20. d. fortlaufend stattgehabten diplomatischen Schritte zur Erzielung eines Waffenstillstandes. Nach demselben hat die Pforte gestern schriftlich eine Verlängerung der Waffenruhe um 8 Tage zugestanden, wogegen heute der Pforte die Friedensbedingungen mitgetheilt werden sollten. Bezüglich der letzteren ist außer dem bereits Bekannten hervorzuheben, daß für Montenegro eine günstige Regulirung der Grenze, für Bulgarien ein selbstständiges Exarchat und administrative Reformen verlangt werden.

Danzig, 27. September.

Auf dem volkswirthschaftlichen Congreß zu Bremen ist die Ueberrumpelung durch die Schutzzöllner nicht gelungen. Gestern hat sich der Congreß (siehe unten Bremen) sowohl in der Frage der Handelsverträge als in der der Eisenzölle in seiner Mehrheit in freihändlerischem Sinne ausgesprochen. Vielleicht sind auch Einige der Schutzzöllner von ihrem Vorsatze zurückgetreten, als ihnen Bremens erstes Preßorgan vorhielt, daß es doch nicht anständig wäre, wenn z. B. Schenkwirthe sich in einen Mäßigkeitsverein oder Ultramontane in den Gustav Adolf-Verein aufnehmen ließen.

Weil die Reichsregierung, wie officiös mit aller Bestimmtheit versichert wurde, von jeder Initiative auf Verlängerung des Eisenzolles Abstand nehmen wird, so wird ein solcher Antrag, wie wir schon mittheilten, in der Herbstsession des Reichstags von einer Anzahl von Reichstagsmitgliedern, welche industrielle Bezirke vertreten, eingebracht werden. Als erster Unterzeichner soll der Abg. Dr. Löwe fungiren, welcher den westfälischen Wahlkreis Bochum vertritt. Diese Wahl ist insofern geschickt, als Dr. Löwe zu denen gehört, welche „im Prinzip“ für völligen Freihandel sind und nur in der Praxis Ausnahmen verlangen. Diese sind am meisten zu fürchten, sie sind geeignet, die erste Bresche in unsere Zollpolitik zu schießen. Die Schutzzöllner stricter Observanz werden sich vorläufig noch im Hintertreffen halten und erst vortreten, wenn die Ersteren ihnen die Wege geebnet haben.

Neuerdings ist noch ein Umstand eingetreten, welcher den noch sehr gefahrdrohenden schutzzöllnerischen Bestrebungen die Spitze abzubrechen geeignet ist. Es konnte ja für den von ihnen vorläufig nur geforderten ersten Schritt als schwerwiegendster Grund der wirkliche Nothstand in der Eisenindustrie angeführt werden. Freilich ist derselbe am wenigsten durch die Zollpolitik veranlaßt und ruht auf den mit unserer Eisenindustrie concurrirenden Ländern, z. B. auf England, fast noch schwerer, sind dort doch vor Kurzem noch eine Reihe schwerer Fallimente in der Eisenbranche vorgekommen, obgleich in England die großen Fabriketablissements nicht so, wie bei uns, vergründet sind. In der seit lange außerordentlich gedrückten Eisenbranche zeigt sich seit Kurzem von verschiedenen Seiten eine kleine, aber entschiedene Besserung. So geht aus einem Circular der Herren J. Nöther u. Co. in Mannheim hervor, daß dieselben, dem eingetretenen gemeinsamen Aufschlage der Saar- und Lothringer Hüttenwerke folgend, ihre Preise für Walzeisen um fünf Mark pro Tonne oder 50 Pfennig pro 100 Kilo erhöht haben. Es wird dazu bemerkt: „Wir sind der Ansicht, daß diese vorläufig kleine Besserung auf dem Gebiete der Eisenindustrie und des Handels allgemein freudig begrüßt werden dürfte, und daß mit dem zurückkehrenden Vertrauen ein weiterer Aufschwung in allernächster Zeit zu erwarten steht.“

In der Presse werden bereits vielfach die Aufgaben erörtert, mit denen sich die erste Session des neugewählten Abgeordnetenhauses zu beschäftigen haben wird. Man darf dabei jedoch nicht übersehen, daß diese erste Session nach den bisherigen, in der Natur der Verhältnisse begründeten Dispositionen eine sehr kurz bemessene sein muß; es bleiben nämlich für die Wintersession des Landtags nur die drei letzten Wochen des Januar und allerhöchstens noch Anfang Februar und in dieser Frist wird man alle Mühe haben, den Etat herzustellen. Ob die großen in Aussicht gestellten Gesetzentwürfe, Unterrichtsgesetz, Städteordnung, Landgemeindeordnung, Communalbesteuerung, bis dahin werden eingebracht werden können, ist noch ungewiß, zu ihrer Erledigung in diesen wenigen Wochen ist aber kaum eine Möglichkeit vorhanden. Spätestens im Februar, muß der neugewählte Reichstag zum erstenmal zusammentreten, um seinerseits den Reichsetat festzustellen und was sonst noch vorliegt zu erledigen; man darf hoffen, daß es möglich sein wird, diese Frühjahrssession des Reichstags vor Ostern zu schließen und alsdann bis zum Beginn des Sommers noch eine Reihe von Wochen für den Landtag zu gewinnen, dessen Schwerpunkt dann wieder, wie in diesem Jahre, in die Zeit von Ostern bis tief in den Sommer fiele, eine erfahrungsgemäß für parlamentarische Arbeiten nicht grade sehr förderliche Jahreszeit. Ob es in dieser immerhin auch knapp bemessenen Zeit möglich sein wird, die angeführten großen organischen Gesetzgebungen sämmtlich zu vollenden, darüber sind jetzt wohl keine Berechnungen aufzustellen. Die im Jahre 1877 eintretende Auseinanderreißung der Landtagssessionen ist für die Förderung der Geschäfte sehr ungünstig, aber allerdings durch die Nothwendigkeit der Etatsberathung geboten. Die Folgen der Verlegung des Etatsjahres, von der man sich die Möglichkeit einer zweckmäßigeren parlamentarischen Disposition verspricht, können sich in diesem Uebergangsjahre noch nicht zeigen. Erst vom Jahre 1878 an darf man sich versprechen, daß dem Landtag wieder eine ununterbrochene, ausreichende Berathungsfrist in einer günstigen Jahreszeit, nämlich in den ersten Monaten jedes Jahres zu Gebote steht, während die letzten Monate des Jahres dem Reichstag verbleiben. In der bevorstehenden parlamentarischen Session aber werden wir noch sehr stark unter den Uebelständen der Geschäftsüberlastung und Zeitbeschränkung zu leiden haben.

Der päpstlichen Curie scheint der kirchenpolitische Conflict in Deutschland immer noch nicht in der gewünschten Schärfe geführt zu werden. Im künftigen Januar sind es 800 Jahre, daß der deutsche Kaiser Heinrich IV. auf dem Schloßhofe von Canossa vor dem stolzen Gregor VII. im Büßerhemde stand, und nun wird der „Independence Belge“ berichtet, daß die päpstliche Curie den Säculartag der Demüthigung des Beherrschers Deutschlands festlich begehen wolle. Wenn sie damit den Streit zu schüren, die Verbitterung zu verschärfen hofft, so kann ihr dies wohl gelingen.

Die Proclamirung Milans zum König von Serbien erschwert den vermittelnden Mächten sehr ihre Arbeit. Sie sahen das Pronunciamento Anfangs nur als schlechten Spaß an, aber es zu redressiren wird ihnen schwerer, als sie hofften. Milan gefällt nicht nur der neue Titel, gegen den er sich scheinbar sträubt, er fürchtet auch, daß die Armee, d. h. daß die russischen Offiziere, welche das Heer in der Hand haben, es ihm sehr übel nehmen würden, wenn er ihnen den Spaß verdürbe. Die Armee, welche schon einmal Königskronen vertheilt hat, könnte ja über kurz oder lang ein neues Pronunciamento mit besserem Erfolge aufführen, und es ist wenigstens zweifelhaft, ob Nikita von Montenegro oder ein russischer Großfürst es zurückweisen würde, zum König aller Südslaven proclamirt zu werden. In den „Daily News“ finden wir bereits ein Telegramm aus Paris, wonach die russischen Offiziere der serbischen Armee beabsichtigen, Milan abzusetzen und den Großfürsten Alexis auf den serbischen Königsthron zu erheben. Aus Petersburg wird freilich berichtet, daß das Pronunciamento dort sehr abkühlend gewirkt habe. Man signalisirt der „Pol. Corr.“ aus Petersburg, daß im gegenwärtigen Augenblicke die serbische Frage an leitender Stelle zu bestehen aufgehört hat und daß nunmehr in erster Linie die südslavische Christenfrage zu berücksichtigen sein wird. — Fürst Nikita von Montenegro soll durch die Proclamation Milan's sehr deprimirt und zum Separatfrieden geneigt sein.

Die Wiener „Pol. Corr.“, ein anerkannt halbofficielles Organ der österreichischen Regierung, wendet sich mit scharfen Worten gegen die serbischen Königspläne. Sie sagt, das Vorgehen der Armee und ihres Commandanten sei eine unberechtigte Einmischung in die Politik, ja eine Auflehnung, aus welcher dem Lande nur Verlegenheiten, dem Fürsten keinesfalls eine Erhöhung würde erwachsen können. In der That müsse es nicht nur für den Credit des Landes unzuträglich erscheinen, wenn in dem Momente schwerer Verwickelungen Eigenmacht der Autorität in die Zügel greift, sondern es stehe auch der bloße Anblick eines nicht siegreichen Feldherrn, der seinem Fürsten die Krone aufdrängt, während die Truppen des Feindes noch Theile des Landes besetzt halten, mit dem Ernst der gegenwärtigen Lage in auffälligem Widerspruch. Trotz dieser Contraste könnte jedoch das merkwürdige Schauspiel eine ernste Seite gewinnen durch die wachsende Pression, mit welcher die Urheber desselben sich auf der Bühne behaupten zu wollen scheinen. Es wäre daher im Interesse Serbiens und des Friedens, zu dessen Wiederherstellung man die Hilfe der Mächte nachsuchte, dringend zu wünschen, daß man sich in Belgrad und hinter Alexinatz über die mögliche Tragweite einer fortgesetzten Demonstration rechtzeitig klar würde. Die Mächte nahmen das Mediationswerk trotz der Mißerfolge Serbiens auf der Basis des status quo ante bellum in die Hand. Sie könnten den Ersatz ihrer Action durch solches Intermezzo nicht compromittiren und einen Zustand herbeiführen lassen, welcher der Pforte gegründeten Anlaß bieten könnte, sich jeder Verhandlung mit diesem Lande zu entziehen. Oesterreich-Ungarn aber könnte bei dem speziellen Interesse, das die Monarchie als Nachbarstaat an dem Zustandekommen des Friedens hat, und gerade wegen der hervorragenden Weise, in der es sich für die Verbesserung des Looses der christlichen Bevölkerung des Orients verwendete, keinen Zweifel darüber bestehen lassen, daß es auf keinen Fall gewonnen sei, den Königstitel, wenn derselbe dem Fürsten von Serbien aufoctroyirt würde, anzuerkennen und daß alle thatsächlichen Consequenzen, welche man aus solchem Acte zu ziehen versuchen wollte, entschiedenem Einspruche begegnen müßten.

In einem Petersburger Briefe der „Polit. Corr.“ wird im Anschluß an die Mittheilung, daß dort der Streich der „Prätorianer“ sehr übel aufgenommen sei, erzählt, man spreche in unterrichteten Kreisen der russischen Hauptstadt bereits von einer neuen bevorstehenden Reise des Feldmarschalls Manteuffel, diesmal nach Wien, und wenn in Warschau die Eventualität einer Besetzung von türkischen Provinzen in's Auge gefaßt würde, so sei es nicht unmöglich, daß der Gegenstand der eventuellen Wiener Mission die eventuelle Besetzung Serbiens werden könnte. Das officiöse Wiener Blatt fügt freilich hinzu, daß in Wien bis zur Stunde von dieser Kunde noch nichts bekannt sei.

Bei Schluß des Blattes geht uns das obige, aus Weißenburg datirte Telegramm hochoffiziöser Natur zu. Es bestätigen die Worte unseres Kaisers durchaus, was uns vorgestern bereits aus Berlin berichtet wurde.

Deutschland.

△ Berlin, 26. Sept. Eine Plenarsitzung des Bundesrathes ist noch nicht in Aussicht genommen; wie es scheint wird eine solche erst zu erwarten sein, wenn ein umfassendes Material durch die Ausschüsse festgestellt ist. Man erwartet demnächst auch den Bericht über das mehrerwähnte Gesetz, betreffend die Untersuchung von Seeunfällen, über welches wohl auch in der nächsten Sitzung Beschluß gefaßt werden wird. Mit dem Referat ist der hanseatische Ministerresident Dr. Krüger beschäftigt. — Eine Berathung des Justizausschusses wird im Laufe der nächsten Woche bezüglich der Justizgesetze stattfinden. In bundesräthlichen Kreisen glaubt man, daß über die meisten Punkte eine Verständigung mit der Commission ohne Schwierigkeit erfolgen wird. Dagegen ist man überzeugt, daß der Bundesrath der Ueberweisung von Preßvergehen an die Schwurgerichte unter keinen Umständen zustimmen wird. In dieser Beziehung wird also eine erhebliche Meinungsverschiedenheit zwischen der Commission und dem Bundesrathe bestehen bleiben und dem Reichstage überlassen sein, eine Entscheidung zu treffen. An den Berathungen der Justizcommission werden auch wohl die Justizminister der verschiedenen Bundesstaaten wieder Theil nehmen. — Es sei hierbei bemerkt, daß der bisherige badische Chef des Justiz-Ressorts Baron v. Freidorf, welcher an den bisherigen Berathungen über die Reichsjustizgesetze einen so lebhaften Antheil genommen hatte, wie sein College Jolly vom Amte zurückgetreten ist. An seine Stelle ist der bisherige Rechtsanwalt Grimm aus Mannheim getreten, der wieder seinerseits als Reichstagsabgeordneter (er gehörte hier der nationalliberalen Partei an) Mitglied der Justizcommission war. Auch im Bundesrathe giebt man sich der Erwartung hin, daß die Concursordnung und die Civilprozeßordnung im Reichstage en bloc angenommen werden möchten.

* Stadtverordneten-Congreß. (Sitzung vom 25. September.) Vor Eröffnung der Berathung theilte der Vorsitzende ein Schreiben des Oberbürgermeisters von Berlin mit, in welchem derselbe bedauert, in Folge einer bevorstehenden Reise der Einladung des Congrsses nicht Folge geben zu können. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete das Geldbewilligungsrecht der Stadtverordneten. Der Referent, Rechtsanwalt Meyn (Berlin), wies zunächst an der Hand der geschichtlichen Entwickelung der Städteordnung darauf hin, daß in Betreff der angeregten Angelegenheit der jetzt vorliegende Entwurf, nach dem zur Feststellung des Etats die Zustimmung des Magistrats verlangt werde, unbedingt einen Rückschritt involvire, und verlangte, daß der Stadtverordneten-Versammlung das alleinige Recht zustehen müsse, den Etat in Einnahme und Ausgabe festzustellen, mit der Maßgabe, daß bestehende Communalbeschlüsse beachtet und die gesetzlichen Verpflichtungen der Gemeinde erfüllt werden müssen. In der sich anschließenden Debatte ergriff zunächst Eugen Richter (Berlin) das Wort, um dem Referenten entgegenzutreten. Der Schwerpunkt des Budgetrechts liege in der Bewilligung der städtischen Steuern, und dieses Recht sei in der neuen Städteordnung in keiner Weise beschränkt. Auch das Recht der Streichung von Einnahmen und Ausgaben sei nicht geändert. In Bezug auf das Budgetrecht überhaupt in seinem ganzen Rahmen gegenüber den Aufsichtsbehörden sei in der neuen Städteordnung eine wesentliche Kräftigung erzielt und dem genannten Rechte wohl eine wahre Grundlage gefunden. In Betreff auf neue Ausgaben und auf die Veranschlagung bereits bestehender Einnahmen sei ferner in der neuen Städteordnung eine entschiedene Besserung enthalten. Die ganze Differenz spitze sich nun auf die Frage zu: hat die Stadtverordnetenversammlung das Recht, ohne Zustimmung des Magistrats neue Ausgaben oder Ausgabeerhöhungen in den Etat einzusetzen. Redner bestritt dieses Recht auf das Entschiedenste. Erkenne man dieses Recht an, so stürze man die ganze Magistratsverfassung. Er beantrage daher, in Uebereinstimmung mit dem Schlesischen und Brandenburgischen Städtetag als Zusatz zu der vom Referenten ausgesprochenen Ansicht zu erklären, daß, falls neue Ausgaben oder eine Erhöhung der Ausgaben gegen den vorgelegten Etat beschlossen werde, ein solcher Beschluß der Zustimmung des Magistrats bedürfe. Stadtverordneter Löwe (Berlin) glaubt, eine Verbesserung des Budgetwesens in der neuen Städte-Ordnung nicht finden zu können. Die, die diese scheinbare Verbesserung in den Entwurf hineingebracht hätten, seien in eine Sackgasse gerathen; seiner Ansicht nach könne eine Städteordnung gar nicht bestehen, wenn das Bewilligungsrecht der Stadtverordnetenversammlung nicht vollständig gewahrt werde. Nur dann, wenn das volle Bewilligungsrecht erhalten bliebe, könne die Stadtverordnetenversammlung ihrer Aufgabe gerecht werden. Nach längerer Discussion wurde dann der Antrag des Referenten: „Der Stadtverordneten-Congreß ist der Ansicht, daß der Stadtverordneten-Versammlung das alleinige Recht zustehen muß, den Etat in Einnahme und Ausgabe festzustellen, mit der Maßgabe, daß bestehende Communalbeschlüsse beachtet und die gesetzlichen Verpflichtungen der Gemeinde erfüllt werden müssen“, angenommen. — Es folgt als zweiter Gegenstand der Tagesordnung die Berathung der Frage über die Polizei-Verwaltung in Städten inclusive der Anstellung der Polizei-Beamten. Nach kurzer befürwortender Discussion der beiden Referenten Stadtv. Zimmermann II. und Beutner und des Stadtv. Haesel (Charlottenburg) wird der folgende Antrag des Referenten angenommen: „Der Stadtverordneten-Congreß ist der Ansicht: 1) daß die Verwaltung der Polizei in den Händen des Magistrats-Collegiums liegen müsse, jedoch mit der Maßgabe, daß die eigentliche executive Polizei von einer einzelnen Person ausgeübt wird; 2) daß die Anstellung der Polizei-Beamten durch das Magistrats-Collegium zu erfolgen habe; 3) daß localpolizeiliche Strafverordnungen nur mit Zustimmung der Communalbehörde zu erlassen sind; 4) daß in den Städten, wo die Polizeiverwaltung besonderen Staatsbehörden übertragen ist, die letztere lediglich die Sicherheitspolizei wahrzunehmen hat, die übrigen Zweige der Polizeiverwaltung der Communalbehörde zu überweisen sind.“ — Die Versammlung tritt nun in die Berathung mehrerer Anträge, welche gestern von dem Stadtv. Richter gestellt worden sind. Der erste derselben bezieht sich auf den § 125 der Regierungsvorlage des Städteordnungs-Entwurfs, welcher der Regierung das Recht der Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung zusteht, und welcher bekanntlich vom Abgeordnetenhause gestrichen ist. Die Versammlung erklärt sich ohne Discussion für den Beschluß des Abgeordnetenhauses. Der zweite Antrag bezieht sich auf die Frage über die Stellung einzelner städtischer Beamten unter die Controle des Stadtverordneten-Vorstehers. Auf Vorschlag des Stadtv. Dr. Kürsten beschließt die Versammlung folgende Resolution: „Der Congreß ist der Ansicht, daß diejenigen Unterbeamten, welche zur Unterstützung der Stadtverordneten-Versammlung in ihren Geschäften verwendet werden, 1) von der Stadtverordneten-Versammlung allein angestellt werden; 2) dem Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung allein untergeordnet sind.“ — Der dritte Antrag bezog sich auf die Frage: „Ob Mitglieder des Magistrats berechtigt sein sollen, mit Gehälter verbundene Nebenämter zu übernehmen.“ Der Referent Stadtv. Jäger (Magdeburg) empfiehlt zu beschließen, daß jedem Magistratsmitgliede die Uebernahme eines besoldeten, oder mit einer Nebenein-

nahme verknüpften Amtes versagt werde. Dagegen beantragt Stadtv. Fiebiger (Halle) zu beschließen, daß den Magistratsmitgliedern die Uebernahme besoldeter Nebenämter nur mit Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung gestattet sein soll. Nach kurzer Discussion wurde der Antrag Jäger abgelehnt, der Antrag Fiebiger angenommen. — Der nächste Gegenstand der Tagesordnung bezieht sich auf das Wahlrecht der Forensen. Nach der Discussion wird auf Antrag der Referenten Stadtv. Dr. Langerhans und Jacobs einstimmig die Ansicht ausgesprochen: „Das communale Wahlrecht der Forensen und juristischen Personen halten wir weder für gerecht noch für zweckmäßig." — Hiermit werden die Verhandlungen für heute geschlossen. Der Vorsitzende theilt mit, daß von Mitgliedern des Bureaus der Antrag gestellt sei: nach Art des gegenwärtigen Congresses eine dauernde Verbindung der städtischen Vertretungen herbeizuführen und dies durch die Wahl einer ständigen Vertretung und eines dauernden geschäftsführenden Ausschusses zu ermöglichen. (Lebhafter Beifall.) Ferner habe Stadtv. Böhm den Antrag gestellt, daß bei den größeren städtischen Verwaltungen die Anstellung besonderer technischer Räthe außer dem Syndicus und Kämmerer dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung unterworfen werden soll. Beide Anträge werden morgen auf die Tagesordnung gesetzt und dann um 3¾ Uhr die Sitzung geschlossen.

— [Marine.] Das Kanonenboot „Delphin" lief am Sonnabend Morgen in den Kieler Hafen ein. — Der Corvettencapitän Paschen ist, unter Entbindung von seinem Commando als erster Adjutant der Marinestation der Nordsee, in das See-Offizier-Corps zurückversetzt und der Corvetten-Capitän Schröder, unter Versetzung in den Admiralstab, als erster Adjutant zur Marinestation der Nordsee commandirt. — Es sind ferner versetzt: Der Capitän zur See Frhr. v. Schleinitz, Vorstand des hydrographischen Bureaus, der Capitänlieutenant Herbig — dieser unter Ernennung zum Ausrüstungsdirector der Werft in Kiel — in den Marinestab; der Corvettencapitän Pirner ist vom Marinestab — unter Entbindung von seinem Commando als Ausrüstungsdirector der Werft in Kiel — in das See-Offizier-Corps versetzt. Es sind befördert: die Lieutenants zur See Claussen v. Finck, Koch, v. Wietersheim und v. Schuckmann I. zu Capitänlieutenants; der Maschinen-Ingenieur Kapitzki zum Maschinen-Oberingenieur. Der Cadett Heintzmann hat das Zeugniß der Reife zum Seecadetten erhalten.

Bremen, 26. Sept. Der Congreß der Gesellschaft für Reform und Codificirung des Völkerrechts überwies in seiner heutigen Sitzung die von Hack und Schneider (Bremen) vorgeschlagenen Resolutionen, betreffend die große Havarie, auf Antrag H. Meier's einer aus sieben Mitgliedern bestehenden Commission, mit dem Auftrage, auf dem im nächsten Jahre stattfindenden Congresse über dieselben Bericht zu erstatten.

— In der heutigen Sitzung des Congresses deutscher Volkswirthe wurde die Berathung des zweiten Punktes der gestrigen Tagesordnung (die Erneuerung der bestehenden und die Abschließung neuer Handelsverträge) fortgesetzt. Nach dreistündigen Verhandlungen wurden zwei schutzzöllnerische Anträge von Stoepel und Bueck verworfen. Dagegen nahm der Congreß mit entschiedener Mehrheit folgenden, von den Referenten Lammers und Weigert gestellten Antrag an: „Bei dem bevorstehenden Ablauf der Handels- und Schifffahrtsverträge mit anderen europäischen Staaten empfiehlt es sich deutscherseits, deren Erneuerung ernstlich zu erstreben. Die Unterhandlungen müssen auf Erleichterung sowohl der Ausfuhr wie der Einfuhr gerichtet sein. Auf Gleichheit der beiderseitigen Zollsätze auszugehen, hat als allgemeines Verhandlungsprogramm wegen der Vielheit der Verträge keinen Sinn und ist im einzelnen Falle nur zulässig in Richtung auf den niedrigeren Satz. Die Regel muß, wie bisher, unsererseits eine Verallgemeinerung aller der Zollermäßigungen sein, welche einem einzelnen fremden Staate bewilligt werden und von der anderen Seite für Deutschland die Erlangung der Rechte der meistbegünstigten Nation. Neue, den Verkehr erleichternde Zollverträge erscheinen wünschenswerth, insbesondere mit Rußland und den Vereinigten Staaten." — Bei der hierauf folgenden Berathung der Frage betreffend die Eisenzölle wurde der Antrag Baare's (Bochum) auf Verlängerung der durch das Reichsgesetz zum 1. Januar 1877 aufzuhebenden Eisenzölle mit 137 gegen 105 Stimmen verworfen, dagegen der gegenüberstehende Antrag Dannenberg's und Genossen angenommen. (W. T.)

Weißenburg, 26. Sept. Der Kaiser hat bei dem gestrigen Rennen Elsässer Bauern, welchem über 20 000 Zuschauer beiwohnten, die Preise selbst vertheilt. Die Elsässer Bauernmädchen waren in ihrer Feiertags-Nationaltracht, die am Rennen theilnehmenden Bauern in vollem Jockeicostüme erschienen. An dem Diner nahmen die Generale und Stabsoffiziere Theil. Am Abend brachte der Straßburger Männergesangverein eine Serenade; an die von demselben abgesendete Deputation hat der Kaiser eine sehr freundliche und gnädige Ansprache gerichtet. Heute früh fand Cavallerie-Gefechts-Exerciren zwischen Schleithal und Geitershof statt. Um 2 Uhr gedenkt der Kaiser das Schlachtfeld von Weißenburg zu besichtigen; an dem Diner nehmen die Generale und die Spitzen der Behörden Theil. (W. T.)

Schweiz.

— Man schreibt der „N. Z." aus Bern: Die vom Bundesrath eingesetzte Gotthard-Commission hat ihre Arbeiten vollendet und in allen Hauptpunkten die Hellwag'schen Vorlagen gut geheißen. Von der Errichtung der Trajectanstalten soll Umgang genommen werden. Die Bergbahn soll überall doppelspurig angelegt werden, wenn auch das zweite Geleise erst später angebracht wird. Die Commission schlägt für den Fall der Verweigerung der Subventionssummen entweder Veränderung der Trace oder Anwendung eines Bergbahnsystems vor. Am 29. d. soll sich nun die internationale Conferenz für die Gotthardbahn, d. h. die Abgeordneten der Regierungen Deutschlands, Italiens und der Schweiz in Bern versammeln, um den Stand der Arbeiten zu prüfen und geeignete Vorschläge zu machen. Die Vorarbeiten der technischen Commission werden der Conferenz sehr zu statten kommen. Ohne Zweifel wird auch letztere im Großen und Ganzen auf die Hellwag'sche Vorlage abstellen müssen, denn es stellt sich immer mehr heraus, daß diese auf einer richtigen Grundlage beruht.

Frankreich.

×× Paris, 24. Sept. Wir meldeten vor einiger Zeit von einem Vorfall im Cochin'schen Hospital, der beträchtliches Aufsehen veranlaßte. Die Verwaltung hatte dort neue Zettel am Bette der Kranken anbringen lassen, auf welchen zu vermerken war, ob die Patienten etwa einen Religionswechsel verlangen und Aehnliches. Ein Arzt des Hospitals, Dr. Desprez, hatte diese Neuerung zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Gestern versammelte sich das leitende Comité der „Assistance publique" unter dem Vorsitz des Directors Nervaux und im Beisein des Polizeipräfecten. Nervaux beantragte eine Disciplinarmaßregel gegen den Dr. Desprez und eiferte gegen die Indiscretion der Journale, welche innere Vorgänge der Verwaltung an die große Glocke hänge. Das Comité gab ihm aber Unrecht; es versuchte keinerlei Maßregel gegen den genannten Arzt und beantragte im Gegentheil die Entfernung jener neuen Zettel aus den Krankenzimmern.

England.

* London, 23. Sept. Die Herbstsitzungen des Cabinets scheinen in diesem Jahre ungewöhnlich früh ihren Anfang nehmen zu sollen. Der erste Cabinetsrath soll, der „Pall Mall Gazette" zufolge, bereits heute stattfinden. Der Grund ist offenbar in der auswärtigen Politik zu suchen. — Cardinal Manning befindet sich auf einer kleinen Triumphreise im nördlichen England, wo er augenblicklich als Gast des convertirten Marquis von Ripon in der prachtvollen Studley verweilt. Der Cardinal hält Gastpredigten, die für die Katholiken der dortigen Gegend große Ereignisse sind. Noch wichtiger ist die am Mittwoch erfolgte Grundsteinlegung zu dem Benedictinerkloster im Fort Augustus in Schottland. Es ist dies das erste Kloster, welches seit 300 Jahren in Schottland wieder in's Leben gerufen wird, und zwar ersteht es grade auf eine der Stellen, wo zur Bezwingung des aufrührerischen Katholicismus unter dem Herzog von Cumberland Festungen errichtet wurden. Das Fort Augustus, um 1729 erbaut, liegt am äußersten westlichen Ende des Loch Roß und war ursprünglich auf eine Besatzung von 300 Mann berechnet, steht aber seit dem Krimkriege leer. Im Jahre 1867 verkaufte es die Gladstone'sche Regierung an Lord Loval, und dieser schenkte es den Benedictinern. Bei der Feier der Grundsteinlegung spielten der Geber, Lord Loval, und der Convertir Lord Ripon die Hauptrollen. Das eigentliche Kloster ist nur auf dreißig Mönche berechnet, wogegen in demselben Gebäude ein Collegium zur religiösen Erziehung der Söhne der höchsten Stände eingerichtet werden soll, welches achtzig Zöglinge aufzunehmen im Stande ist. Schließlich ist der Bau eines Hospizes beabsichtigt, wo die katholische Geistlichkeit Schottlands ihren periodischen Sammelpunkt finden soll. — Nach einem Telegramm aus Belgrad haben die Bulgaren dem britischen Consul daselbst eine Dankadresse an Mr. Gladstone überreicht.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. September. In Anwesenheit des Königs, des Königs von Griechenland, des Kronprinzen und einer großen Volksmenge fand soeben die feierliche Enthüllung der Broncestatue H. C. Oersted's, des Entdeckers des Electromagnetismus, auf dem Norderboulevard statt.

Türkei.

Konstantinopel, 25. September. Die Pforte hat der nach Bulgarien entsandten Commission 1 800 000 Piaster in Gold für die dringendsten Bedürfnisse der Opfer des Aufstandes zur Verfügung gestellt. Maßregeln für den schleunigen Wiederaufbau der niedergebrannten Dörfer wurden getroffen, für die Herbeischaffung von Baumaterial wird gesorgt. (W. T.)

Amerika.

Aus Newyork wird telegraphirt, daß die Hell-Gate-Felsen, welche die Fahrt von Long Island Sound in den Hafen von Newyork für große Dampfer versperrten, nach siebenjährigen Vorbereitungsarbeiten am vergangenen Sonntag ohne Unfall gesprengt wurden. Die Explosion war 10 englische Meilen weit vernehmbar, und die Erschütterung wurde in der Stadt wie ein leichtes Erdbeben verspürt.

— Die Ausstellung in Philadelphia wurde am 22. September von 117 710 vollzahlenden Personen besucht.

Danzig, 27. September.

* Der Provinzial-Ausschuß hat am 23. und am 25. in Königsberg Sitzungen gehalten. Den Hauptgegenstand der Sitzung vom 23. bildeten die Petitionen betreffend die Theilung der Provinz. Es sind an Petitionen eingegangen 122 für die Theilung und eine Petition (des Kreisausschusses Ortelsburg) gegen die Theilung. Von den 122 Petitionen für die Theilung, die sämmtlich gleichlautend sind, sind eingebracht 49 von Magistraten, 51 von landwirthschaftlichen Vereinen, 19 von Personen, die sich zu dem Zweck vereinigt haben. Als Referent fungirte Hr. Plehn-Lubochin. Derselbe beantragte, die 122 Petitionen für die Theilung dem Provinzial-Landtage zur Berücksichtigung zu empfehlen; der Correferent Hr. Dr. Bender-Catharinenhof (Kreis Pr. Eylau) beantragte motivirte Tagesordnung. Der Ausschuß nahm nach mehrstündiger Debatte einen Antrag an, dahin gehend, die Petitionen mit Rücksicht darauf, daß sie an den Provinzial-Landtag gerichtet sind, diesem zu übersenden, ohne ein Votum abzugeben. Von den übrigen Sachen, mit denen sich der Ausschuß beschäftigte, sind folgende zu erwähnen: Es wurde die Frage angeregt, ob es, gegenüber den lebhaften Agitationen der Schutzzöllner und Agrarier, gegen die Ausführung des Gesetzes wegen Ermäßigung der Eisenzölle nicht zweckmäßig sei, bei dem Provinzial-Landtage die Absendung einer Gegen-Petition in Antrag zu bringen; es wurde jedoch von der Formirung eines Antrags Abstand genommen, weil sich die Absicht als vorwiegend erwies, daß in dieser Frage die Initiative zweckmäßigerweise dem Provinzial-Landtage zu überlassen sei. — Von dem Magistrat der Stadt Königsberg ist eine an den Provinzial-Landtag adressirte Petition eingesandt, welche den Antrag enthält, der Provinzial-Landtag wolle beschließen, daß die Städte der Provinz, in welchen früher Mahl- und Schlachtsteuer erhoben wurde, zu den Provinzial-Chausseebaubeiträgen (bestehend in einer Monatsrate der Klassen- und Einkommensteuer) nur mit ⅔ ihrer Klassen- und Einkommensteuer herangezogen werden. Der Ausschuß hat einen früher bei ihm eingebrachten ähnlichen Antrag bereits früher zurückgewiesen. Derselbe beschließt daher, die vorliegende Petition, ohne auf die Materie einzugehen, dem Provinzial-Landtage zu übersenden. — Von dem Provinzial-Ausschuß ist bei Berathung des Wege-Reglements beschlossen worden, bei den Kreisen der Provinz anzufragen, ob sie gewillt seien, gegen eine von ihnen an die Provinz zu zahlende Vergütigung von 20 Mk. pro Kilometer Kreischaussee die Leitung ihrer Bauten und die Beaufsichtigung ihrer Chausseen den von dem Provinzialverbande anzustellenden Landesbau-Inspectoren zu übertragen. Von den Antworten, welche darauf bis jetzt abgegeben sind, lautet die Mehrzahl ablehnend. Der Provinzial-Ausschuß beauftragt die Chausseebau-Commission, die Antworten der Kreise zu prüfen und, falls sich die Nothwendigkeit ergeben sollte, wegen des zu erwartenden Ausfalls der bei Feststellung der Zahl der anzustellenden Baubeamten und Normirung der Gehälter mit in Rechnung gezogener Beiträge der Kreise eine Aenderung in der Eintheilung der Baubezirke oder den Anstellungsbedingungen für die Beamten eintreten zu lassen, darauf bezügliche Anträge zu stellen. — Die Sitzung vom 25. d. M. wurde fast gänzlich ausgefüllt durch die Berathung der von uns bereits besprochenen Vorlage des Herrn Landesdirectors betreffend die nach § 4 al. 2 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 auf den Provinzialverband übergegangenen Verpflichtungen, die Fortführung der Chausseebauten und die Aufnahme einer Anleihe von 8 000 000 Mk. zu Chausseebauzwecken. Es wurden sämmtliche Anträge des Herrn Landesdirectors angenommen.

— Der Oberverwaltungs-Gerichtshof in Berlin hat gestern in der polnischen Sprachenfrage dahin erkannt, daß das Erkenntniß des Bezirksverwaltungs-Gerichts zu Danzig lediglich zu bestätigen sei. Hiernach ist der Spruch des Kreis-Ausschusses in Stargardt definitiv beseitigt; der Oberverwaltungs-Gerichtshof hat hier also den Grundsatz anerkannt, daß die Preußen polnischer Zunge unter allen Umständen berechtigt sind, sich der polnischen Sprache in öffentlichen Versammlungen selbst dann zu bedienen, wenn die Vertreter der Orts-Polizeibehörde dieser Sprache nicht mächtig sind.

— Nach einem Specialerlaß des Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten vom 8. v. M. haben sich die einzelnen theologischen Prüfungs-Commissionen der Prüfung aller Candidaten, welche sich bei ihr melden, zu unterziehen, sobald sie den gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung genügen, auch wenn die Candidaten nicht der betreffenden Provinz angehören.

* Die Ostbahn hat im Monat August 450 725 Personen (43 714 weniger als 1875) und 162¾ Mill. Kilogr. Güter (14¼ Mill. Kilogr. weniger als 1875) befördert. Die Einnahme betrug 3 067 404 ℳ (235 263 ℳ weniger als 1875). Die Einnahme während der ersten 8 Monate d. J. hat sich auf circa 25 Mill ℳ gestellt (ca. 2¼ Mill. ℳ weniger als 1875). — Auf der Strecke Cöslin-Danzig der Berlin-Stettiner Bahn sind im vorigen Monat 136 429 Personen (2994 mehr als 1875) und 14 Mill. Klgr. Güter (ca. ½ Mill. Klgr. weniger als 1875) befördert. Die Einnahme beträgt pro August 177 047 ℳ (9726 weniger als 1875) und für die ersten 8 Monate d. Jahres 1 156 838 ℳ (34 079 ℳ weniger als 1875).

* In der gestern fortgesetzten und beendeten Freiwilligen-Prüfung erhielten 4 Examinanden (Müller, Niemierski, Sukkau und Wagner) die Qualification für den 1jährigen Militärdienst, 4 Examinanden bestanden die Prüfung nicht.

* Am 25. und 26. d. fand die diesjährige Entlassungsprüfung im Seminar des Hrn. Superintendenten Hevelke unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungs- und Schulraths Siegert aus Königsberg statt. Alle 13 Abiturientinnen haben das Zeugniß erhalten.

* Dem Herrn Provinzial-Steuer-Director Geh. Ober-Finanz-Rath Hellwig ist bei seinem Scheiden von Danzig eine Adresse des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft überreicht worden, in welcher dem langjährigen Vorsteher der hiesigen Provinzial-Steuer-Behörde die Verehrung und der Dank des Vorsteher-Amtes für das den commerziellen Interessen Danzigs bewiesene Entgegenkommen ausgesprochen und derselbe gebeten wird, auch seinerseits der Danziger Kaufmannschaft eine fruendliche Erinnerung zu bewahren.

* Vom 1. October ab werden die zwischen Danzig und Neufahrwasser cursirenden Züge nicht mehr an der Haltestelle Brösen halten.

* [Schwurgericht.] Gestern wurde zunächst gegen den Kahnschiffer Ferdinand Haller wegen Urkundenfälschung verhandelt. Derselbe hatte Anfangs April c. von dem Gastwirth Dettlaff zu Rothebude 1000 Stück Cigarren und eine größere Quantität Käse gekauft und statt Zahlung demselben ein mit gefälschter Unterschrift versehenes Wechselschema, dem aber wesentliche Erfordernisse eines Wechsels fehlten, übergeben. Dettlaff erklärte sich mit demselben jedoch nicht zufrieden und erhielt nun auf sein dringendes Verlangen die Waare zurück. Obwohl Haller die Urkundenfälschung zugab und nur die gewinnsüchtige Absicht bestritt, mußte wegen entstandener Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit die Verhandlung aufgehoben und die Sache in die Voruntersuchung zurückgewiesen werden. — Der zweite Anklagefall betraf einen schweren Diebstahl, die die Knechte Franz Keft, Johann Ewald und Jacob Gniech aus Krockow im Neustädter Kreise daselbst in einer Nacht des Januar an einer größeren Quantität Roggen und Erbsen verübt hatten. Gniech wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, Kreft und Ewald, denen die Geschworenen mildernde Umstände bewilligten, zu je 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

[Berichtigung.] In dem Bericht über die gestrige Stadtverordneten-Sitzung ist Zeile 24 von oben „Angriffe zu berichtigen" (statt „berichten") zu lesen. Ferner muß ebendaselbst 2. Sp., Zeile 24 v. o. heißen „die Aufhebung der Beschränkung des Wasserzuflusses" (das Wort „Aufhebung" fehlt.)

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Arbeiter G. wegen Diebstahls; der Arbeiter C. wegen Widerstands gegen Beamte in Dienst; der Schlossergesell G. wegen Hausfriedensbruchs; die unverehelichte P. und S. wegen Diebstahls; der Arbeiter S. wegen Annahme eines falschen Namens und Tragens einer ihm nicht zukommenden Uniform.

Gestohlen: der Zimmergesellenfrau M. aus Strohteich 1 Paar schwarze Tuchhosen; der Zimmergesellenfrau F. 1 blauwollenes Mannshemde und 14 Ellen schwarzen Alpacca; der unverehelichten E. ein Kleid und ein Paletot durch die Töpferfrau R.; dem Bäckergesellen N. eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand und der Nr. 9226.

Die unverehelichte S. hat die Bestrafung ihrer Dienstherrschaft, der Frau Rentier B. beantragt, weil sie von dieser mit einem Messer an der Hand vorsätzlich verletzt ist; die Wittwe A. die der Arbeiter C., T. und M. wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.

Heute Morgen wurde in der Nähe des Ritterthores eine weibliche Leiche aus der Mottlau gefischt. Die Leiche ist als die der Sängerin Ottilie M. aus einem Café chantant an der Langenbrücke recognoscirt. Unglückliche Liebe soll das Motiv des Selbstmordes der M. gewesen sein.

Am 25. d. Abends 9½ Uhr trieb sich auf der Promenade ein blonder 4jähriger Knabe umher, welcher seine Angehörigen verloren hatte. Der Knabe, welcher graue Hosen und Jacke, Holzpantoffeln auf den bloßen Füßen, ein leinenes Hemde und Parchend-Unterhosen trug, aber ohne Mütze war, ist von der Arbeiterfrau Müller, Petershagen hinter der Kirche No. 21. aufgenommen worden. Die Angehörigen wollen denselben von dort abholen.

Gefunden: in der Baumgartschengasse eine Broche; auf Neugarten ein Metermaß: am Jacobsthor ein Führungsattest des Heitzer O.

Die Zugklappen auf der Olivaer Thorbrücke werden vom 28. d. M. ab reparirt werden. Da zunächst die eine und dann die andere Klappe in Arbeit genommen werden soll, so wird der Verkehr dadurch zwar etwas erschwert, aber nicht unterbrochen werden.

*† Marienburg, 26. Sept. In der letzten Nacht kam um die erste Frühstunde in der Schneidemühle des Fabrikbesitzers Pankein-Caldowe Feuer aus, das bei dem von Holz aufgeführten Gebäude sehr schnell um sich griff und das letztere sehr bald in Asche legte. In der Nacht soll eine Spritze, und zwar die des freiwilligen Feuerlösch-Vereins, zur Stelle gewesen sein und in der hierorts bekannten Weise gewirkt haben. In Betreff der Entstehungsart meint man mit Bestimmtheit behaupten zu dürfen, daß böswillige Brandstiftung vorliegt, und dieserhalb eine nähere Untersuchung angestrengt werden wird. Besonders hart hat der Unglücksfall den Müllermeister N. betroffen, dessen gesammte Habe verbrannt sind, ohne daß dieselbe versichert gewesen wäre. — Die Zahl der Bewerber um die hier von Michaeli ab vacant werdende Oberlehrerstelle an der höheren Töchterschule hat doch bereits eine verhältnißmäßig hohe Ziffer erreicht; einen definitiven Beschluß über die Wahl hat man indeß noch nicht getroffen.

— Der Königliche Eisenbahn-Maschinenmeister Bellach zu Osterode ist nach Thorn versetzt worden.

△ Osterode, 25. Sept. Um die durch den Tod des Pfarrer Möller vacant gewordene 2. Predigerstelle an der evangelischen Kirche hierselbst haben sich zwei Kandidaten, der Pfarrer Harnoch aus Pitschen in Schlesien und der Pfarrer Teschner aus Gessen Kreis Johannisburg beworben. Der Erstere wird am 1., der Zweite am 8. k. Mts. seine Probepredigt halten. Da Herr Pfarrer Harnoch, welcher früher als Oberlehrer an der hiesigen Knaben-Mittelschule gewirkt hat, hier allgemein bekannt und beliebt ist, so darf seine Wahl wohl als gesichert betrachtet werden. — Das am 23. d. Mts. in der Aula des Seminars zu wohlthätigem Zwecke (Beschaffung von Schulbüchern für die ärmeren Zöglinge der Seminar-Uebungsschulen) vom Seminar-Musiklehrer Herrn Schmidt veranstaltete Vocal- und Instrumental-Concert erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuchs. Die Aufführung war eine durchweg gelungene, und ernteten namentlich die Leistungen des Herrn Schmidt und der Frau Seminarlehrer Kirchhoff ungetheilten Beifall.

Königsberg, 26. Sept. Der Verdacht, den Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags ausgeführten frechen und großartigen Diebstahl bei Mechanikus und Optikus Krieger in der Französischen Straße begangen zu haben, lenkte sich sofort auf zwei Brüder Hartig, und wurden dieselben per Draht verfolgt. Nach einem Sonnabend von Berlin eingegangenen Telegramm ist der eine Bruder dort ergriffen und, wie Montag Abend ein zweites Telegramm meldete, ist nun auch der andere Bruder in Danzig gefaßt worden. Der jüngere, in Danzig verhaftete Bruder ist (wie in unserm gestrigen Polizeibericht bereits mitgetheilt D. R.) sammt einer Kiste mit den bei Krieger gestohlenen Waaren angehalten worden. Der Verdacht fiel sofort daher auf die Brüder Hartig, weil der Jüngere von ihnen kürzlich bei Krieger gelernt hatte, wegen schlechter Führung entlassen, von hier fortgegangen, am Tage des Diebstahls hier gesehen, gleich darauf aber wieder unsichtbar geworden war. (Ostpr. Z.)

Provinzial-Landtag.

1. Sitzung am 26. September.

Der 23. Landtag der Provinz Preußen wurde heute durch den Oberpräsidenten v. Horn als Königlichen Commissarius eröffnet. In seiner Ansprache hebt der Herr Oberpräsident hervor, daß in Folge der angestrengten Thätigkeit der Provinzial-Organe die Ueberleitung in die neue, durch die Provinzialordnung und das Dotationsgesetz dem Provinzialverbande überwiesene Verwaltung sich äußerst schnell vollziehe, und bereits mit dem Beginn des nächsten Jahres die Selbstverwaltung der Provinz auf allen ihr überwiesenen Gebieten in vollem Umfange eintreten könne. Die noch zur Ermöglichung eines erfolgreichen Schaffens des Provinzialverbandes erforderliche Regelung der Verhältnisse werde der Landtag durch Erledigung der ihm gegenwärtig vom Ausschuß überreichten Berathungsvorlagen erzielen können.

Hierauf übernimmt Bürgermeister Feyerabend (Heiligenbeil) als Alterspräsident den Vorsitz und bringt ein Hoch auf den Kaiser aus. Durch Acclamation wird darauf v. Saucken-Tarputschen zum 1. und Graf v. Rittberg-Stangenberg zum 2. Vorsitzenden gewählt. Zu Schriftführer ernennt der Vorsitzende die Abgg. Dr. Aschenheim-Praßnicken, Matton-Ortelsburg, Jeglinski-Rastenburg, Schulz-Stallupönen, Reichel-Buczek und Hoppe-Thorn. — Die bisherige Geschäftsordnung für den Landtag wird provisorisch angenommen. Nach Mittheilung des Vorsitzenden sind die Abgg. Boltz-Pareyken, Keßler-Memel, Hannemann-Wachlacken, Guttmann-Insterburg, Streckfuß-Powiatek, Günther-Marsdorf und Nafalski-Tannhagen ausgeschieden und an ihre Stelle die Abgg. Dr. Heyer-Labiau, v. Gramatzki-Memel, Behrenz-Mygussen, Korn-Insterburg, v. Katzler-Wiedersee, Freiherr v. Ketelhodt-Dt. Krone und Krieß-Graudenz gewählt worden. Es wird darauf die Bildung von 11 Commissarien beschlossen und zwar für: Finanzwesen, Landarmenwesen, Provinzialhilfskasse, Chaussee- und Wegebau, Rechnungsrevision, landwirthschaftliche Angelegenheiten und Meliorationen, Prüfung der Mandate, Erwerb eines Grundstücks für die Landtagssitzungen, Geschäftsordnung, Prüfung der Fassung der Ausfertigungen und Prüfung des Reglements. Die Vorlagen werden theils den betreffenden Commissionen, theils den Plenarberathungen überwiesen.

Morgen findet die Wahl der Mitglieder für die einzelnen Commissionen, sowie die Beschlußfassung darüber statt, ob die Verhandlungen stenographisch aufgezeichnet werden sollen.

Vermischtes.

* Kretschmer's Oper „Die Folkunger" ist jetzt auch in Wien mit günstigem Erfolge über die Bühne gegangen.

Rom, 22. Sept. Richard Wagner war dieser Tage mit seiner Familie in Verona, er geht über Venedig nach Triest zur Aufführung des Lohengrin und wird während des Herbstes dann hier erwartet.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

26. September.

Geburten: Kutscher Josef Glaw, T. — Schmied Michael Burandt, T. — Schuhmacher Theodor Edwin Tenzer, S. — Arbeiter Julius Schimanski, S. — Zimmermeister Gustav Emil Schneider, S. — Eisenbahn-Schaffner Friedrich Wilhelm Wegner, S. — Büchsenmacher Adolf Louis Stetzelberg, S.

Aufgebote: Maurergeselle Franz Theodor Mischke mit Auguste Charlotte Marie Neumann. — Tischlermeister Heinrich Wilh. Adalbert Lietsch mit Auguste Wilhelmine Meta Schröder. — Arb. Joh. Stalinski mit Barbara Dorothea Meier. — Arb. Joh. August Graf mit Henriette Wilhelmine Oesterreich. — Kutscher Eduard Rupoenus in Königsberg mit Anna Louise Zimmermann.

Todesfälle: Buchhändlergehilfe Eugen Waldemar Franz Splittgarb, 19 J. — S. d. Bahnwärters Johann Gottfried Schulz, 2 J. — Former Georg Heinrich Garbe, 46 J. — T. d. Kutscher Rud. Wolitzki, 2½ J.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 26. Septbr. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr Sept.-Octbr. 126℔ 1000 Kilo 198 Br., 197 Gd., pr Nov.-Dezbr. 126℔ 202 Br., 201 Gd. — Roggen pr Sept.-Octbr. 1000 Kilo 144 Br., 143 Gd., pr Novbr.-Dezbr. 148 Br., 147 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl flau, loco 73, pr October 72½, pr Mai pr 200 ℔ 72. — Spiritus ruhig, pr 100 Liter 100 pCt. pr September 38¼, pr October-Novbr. 38¼, pr Novbr.-Dezbr. 38¼, pr April-Mai 39. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 21,00 Br., 20,80 Gd., pr Sept. 20,80 Gd., pr October-Dezember 20,80 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 26. Sept. Petroleum. (Schlußbericht. Standard white loco 20,00 a 20,10 bez., pr October 20,00 a 20,10, pr November 20,25 a 20,40, pr Dezember 20,50. Fest.

Frankfurt a. M., 26. September. Effecten-Societät. Creditactien 128⅜, Franzosen 238¼. Lombarden —, Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose 104. — Schwach.

Amsterdam, 26. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Novbr. 279, pr März 294. — Roggen pr October 178, pr März 191. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 26. Septbr. (Schlußcourse.) Papierrente 66,85, Silberrente 69,75, 1854r Loose 107,25, Nationalb. 862,00, Nordbahn 1807,50, Creditactien 153,70, Franzosen 282,50, Galizier 208,00, Kaschau-Oderberger 93,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 131,25, do. Lit. B. —, London 121,00, Hamburg 58,75, Paris 47,85, Frankfurt 58,75, Amsterdam 99,75, Creditloose 162,50, 1860r Loose 112,00, Lomb. Eisenbahn 80,25, 1864r Loose 131,20, Unionbank 62,00, Anglo-Austria 84,60, Napoleons 9,65½, Dukaten 5,76, Silbercoupons 101,70, Elisabethbahn 148,20, Ungarische Prämienloose 71,70, Deutsche Reichsbanknoten 59,32½, Türkische Loose 16,90.

London, 26. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 96 5/16. 5 pCt. Italienische Rente 74⅛. Lombarden 7 1/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¾. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9¾. 5 pCt. Russen de 1871 91¼. 5 pCt. Russen de 1872 93½. Silber 52⅜. Türkische Anleihe de 1865 13 5/16. 5 pCt. Türken de 1869 13¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 106. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 108. Oesterreichische Silberrente 58½. Oesterreichische Papierrente 56½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 88½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 85½. Spanier 14⅜. 6 pCt. Peruaner 19¾. — Aus der Bank flossen heute 100 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,63. Hamburg 3 Mon. 20,63. Frankfurt a. M. 20,63. Wien 12,30. Paris 25,40. Petersburg 30¾.

Liverpool, 26. Sept. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 14,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 5 15/16, fair Dhollerah 4 7/16, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅜, good fair Oomra 4 9/16, fair Madras 4⅛, fair Pernam 5¾, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6⅛. — Volle Preise. Ankünfte und Amerikaner williger. Amerikaner aus irgend einem Hafen neue Ernte November-Verschiffung 5 31/32; alte Ernte November-Dezember-Lieferung 5 15/16 d.

Liverpool, 26. Septbr. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehl stetig, Mais 3 d niedriger. — Wetter: Feucht.

Paris, 26. Sept. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 72,62½. Anleihe de 1872 106,72½. Italienische 5 pCt. Rente 75,00. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 593,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 175,00. Lombardische Prioritäten 243,00. Türken de 1865 13,40. Türken de 1869 75,00. Türkenloose 43,50. Credit mobilier 210. Spanier extér. 14¼, do. inter. 12¼. Suezcanal-Actien 715. Banque ottomane 411. Société générale 541, Crédit foncier 747. Egypter 222. Wechsel auf London 25,22½. — Fest und belebt. Schluß ruhig.

Paris, 26. Septbr. Productenmarkt. Weizen matt, pr September 27,25, pr October 27,25, pr November-Dezember 27,75, pr November-Februar 28,00. Mehl matt, pr September 58,50, pr October 58,75, pr November-Dezember 60,00, pr November-Februar 60,75. Rüböl matt, pr September 90,00, pr October 90,00, pr November-Dezember 90,25, pr Januar-April 91,50. Spiritus weich., pr September 52,75, pr Januar-April 54,50. — Wetter: Regnerisch.

Petersburg, 26. Sept. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31 21/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 270⅞. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 160 1/16. Pariser Wechsel 3 Monat 333¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 193½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 189½. ½-Impérials 6,25. Große russische Eisenbahn 169½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 102⅛. — Productenmarkt. Talg loco 51,25. Weizen loco 10,75. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,50. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 12,25. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 26. Sept. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 50 bez. und Br., pr September 49½ bez., 49¾ Br., pr October 49½ bez. 49¾ Br., pr October-Dezember 49¾ Br., pr September-Dezember —. Fest.

Newyork, 25. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 83 C., Goldagio 10, 5/20 Bonds pr 1885 113⅛, do. 5 pCt. fundirte 114⅞, 5/20 Bonds pr 1887 116⅜, Eriebahn 10, Central-Pacific 110½, Newyork Centralbahn 96¼. Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 10. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10¾. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 15 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 23 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8¾. Kaffee (Rio-) 17¾, Schmalz (Marke Wilcox) 10⅞ C., Speck (short clear) 8⅞ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. September.

Weizen loco flau, pr Tonne von 2000 ℔			
feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 ℳ Br.	190—210 ℳ bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 ℳ Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 ℳ Br.	
bunt	120-129℔	180-200 ℳ Br.	
roth	128-132℔	195-200 ℳ Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 202 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr September-October 203 ℳ bez., pr October-November 201 ℳ bez., pr April-Mai 205 ℳ bezahlt.

Roggen loco niedriger, pr Tonne von 2000 ℔ 158—159 ℳ pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158 ℳ.

Auf Lieferung pr October-November 152 ℳ Br., 150 ℳ Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 115℔ 163 ℳ.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ Futter- pr April-Mai 140 ℳ Br., Mittel- 150 ℳ.

Wicken loco pr Tonne von 2000 ℔ 170 ℳ.

Rübsen loco ohne Handel, pr Tonne von 2000 ℔ Regulirungspreis 318 ℳ.

Raps loco ohne Handel, pr Tonne von 2000 ℔ Regulirungspreis 320 ℳ.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 21,75 ℳ.

Auf Lieferung pr October 22 ℳ.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—50 ℳ, schottische Maschinenkohlen 48—49 ℳ.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,435 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,35 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,65 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftl. 83,50 Gd., 4 pCt. do. do. 94,10 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,90 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 99,50 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. Septbr. 1876.

Getreide-Börse. Wetter: trübe aber milde Luft. Wind: Südwest.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte, entgegengesetzt zu gestern, in flauer Stimmung und schwacher Kauflust, man suchte die Preise zu drücken und theilweise ist auch 1 bis 2 ℳ billiger als gestern gekauft worden, besonders waren die besseren Gattungen gedrückt. 410 Tonnen, darunter 50 Tonnen alt, sind heute verkauft und ist bezahlt für Sommer- aber blauspitzig 130℔ 163 ℳ, Sommer- 128/29℔ 197 ℳ, bunt blauspitzig 123℔ 175 ℳ, 127/8℔ 190 ℳ, abfallend 118/9℔ 196 ℳ, hellfarbig 131℔ 202 ℳ, hellbunt 128℔, 130℔ 204 ℳ, hochbunt glasig 130, 131, 133℔ 205, 206, 208, 210 ℳ pr Tonne nach Qualität, alt hellbunt 127/8℔ 204 ℳ pr Tonne. Termine unverändert, September-October 203 ℳ bez., October-November 201 ℳ bez., April-Mai 205 ℳ bezahlt. Regulirungspreis 202 ℳ.

Roggen loco sehr flau und billiger. Schweres Gewicht muß niedriger im Verhältniß erlassen werden; 50 Tonnen wurden mühsam verkauft, weil Consumenten als alleinige Käufer Preise ferner drücken wollen. Bezahlt ist 123℔ mit 161 ℳ, 125℔ 164 ℳ, 126℔ 165 ℳ, für 127/8℔ blieb der Preis unbekannt. Termine matt, October-November 152 ℳ Br., 150 ℳ Gd. Regulirungspreis 158 ℳ. — Gerste loco große 111℔ 151 ℳ, bessere 115, 116℔ 160, 163 ℳ ℳ pr Tonne bezahlt. — Wicken loco brachten 170 ℳ pr Tonne. — Erbsen loco Mittel- 150 ℳ pr Tonne bezahlt. Termine April-Mai Futter- 140 ℳ Br. — Rübsen loco mit 310 ℳ Raps 315 ℳ pr Tonne bezahlt. Regulirungspreis Rübsen 318 ℳ, Raps 320 ℳ.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Sept. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 127 8℔ 193, 131℔ 200, 132℔ 207, 133/4℔ 204,75, 135℔ 205,75 ℳ bez., rother russ. 127℔ 192 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 118/9℔ 142,50, 123/4℔ 160, 128℔ 165 ℳ bez., fremder 118/9℔ 140, 119℔ 141,25, 121/2℔ 143,12, 122℔ 145, 123℔ 145 ℳ bez., September-October 147 ℳ Br., 145 ℳ Gd., Frühjahr 152 ℳ Br., 150 ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 128,50, 140, 142,75 ℳ bez., kleine 141,50 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 129, 134, 144, russ. 124, 126, schwarz 128, 130 ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 148,75, 153,25, 155,50 ℳ ℳ bez., graue 146,50, 168,75, 181, 182,25, 184,50 ℳ bez., grüne 168,75 ℳ bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 171, 175,50 ℳ bez. — Wicken pr 1000 Kilo 151, 166,75, 170, 171 ℳ bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 211,50, 214,25 ℳ bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 241,75, 250, 280,50 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50¼ ℳ bez., September 50¾ ℳ Br., 50¼ ℳ Gd., September-October 50½ ℳ Br., 50¼ ℳ Gd., October 50½ ℳ Br., 50¼ ℳ Gd., October-November 49½ ℳ Br., 49 ℳ Gd., November 49¼ ℳ Br., 49 ℳ Gd., Frühjahr 51½ ℳ bez., October-März 49¾ ℳ Br., 49 ℳ Gd.

Stettin, 26. Septbr. Weizen pr September-October 200,00 ℳ, pr October-November 200,00 ℳ, pr April-Mai 207,00 ℳ — Roggen pr September-October 144,50 ℳ, pr October-November 144,50 ℳ, pr April-Mai 153,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr September-October 70,00 ℳ, pr April-Mai 71,00 ℳ — Spiritus loco 50,20 ℳ, pr September-October 49,00 ℳ, pr October-November 48,40 ℳ, pr April-Mai 50,30 ℳ — Rübsen pr Herbst 328,00 ℳ — Petroleum loco 20,00 ℳ bez., Anm. 19,75 ℳ bez., Regulirungspreis 20,00 ℳ, pr September-October 20,00 ℳ bez., pr October-November 20,25 ℳ bez., pr November-Dezember 20,05 ℳ bez.

Berlin, 26. September. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 180—220 ℳ nach Qualität gefordert, pr September 197,00—197,5 ℳ bez., pr September-October 197,00—197,5 ℳ bez., pr October-November 198,00—198,5 ℳ bez., pr November-Dezember 200,00 bis 201,00 ℳ bez., pr April-Mai 207,05—208,5 ℳ bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 145—185 ℳ nach Qual. gef., pr September 150,00—151,00 ℳ bez., pr September-October 150,00—151,00 ℳ bez., pr October-November 151,00—152,00—151,5 ℳ bez., pr November-Dezember 153,05—154,00—153,05 ℳ bez., pr April-Mai 157,00—157,5 ℳ bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 130—175 ℳ n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 128—168 ℳ nach Qual. gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 ℳ nach Qual., Futterwaare 160—168 ℳ nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 ℳ, No. 0 und 1 26,50 bis 25,00 ℳ — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,00—23,50 ℳ No. 0 u. 1 22,25—22,00 ℳ, pr September 22,70 ℳ bez., pr September-October 22,50 ℳ bez., pr October-November 22,20 ℳ bez., pr November-Dezember 21,15—10 ℳ bez., pr Dez.-Januar 22,10 ℳ bez., pr Januar-Februar 22,10 ℳ bez., pr April-Mai 22,10 ℳ bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 ℳ bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 69,05 ℳ bez., pr September 69,5—69,8 ℳ bez., pr September-October 69,5—69,8 ℳ bez., pr October-November 69,06—69,09 ℳ bez., pr November-Dezember 70,06—70,09 ℳ bez., pr Dezember-Januar — ℳ bez., pr April-Mai 72—71,8—72 ℳ bezahlt. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 45 ℳ bez., pr September 42,8—5 ℳ bez., pr September-October 42,08—42,05 ℳ bez., pr October-November 42,08 ℳ bez., pr November-Dezember 42,06 ℳ bezahlt. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,05 ℳ bez., ab Speicher — ℳ bez., mit Faß pr September 51,6—3—5 ℳ bez., pr September-October 51,6—3—5 ℳ bez., pr October-November 50,1—50,3 ℳ bez., pr November-Dezember 49,8—50,00 ℳ bez., pr April-Mai 52—51,8—52 ℳ bez.

Frankfurt a. M., 25. Sept. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: Regen. Weizen neuer hiesiger und Wetterauer 23¾—24½ ℳ, — fremder 22—23½ ℳ. — Roggen 17½—18 ℳ — Gerste 18 ℳ — Hafer neuer 16½ ℳ — Raps 35 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 34½—35 ℳ, Nr. 0 31¾—32 ℳ, Nr. I. 26—26½ ℳ, Nr. II. 22—22½ ℳ, Nr. III. 18½ ℳ — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 26½—27 ℳ, No. II. do. 16½—17 ℳ — Die Umsätze am heutigen Markte waren sehr beschränkt und Preise wenig verändert. Die Preise verstehen sich franco hier pr 100 Kilo je nach Qualität.

Viehmarkt.

Berlin, 25. Sept. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 2206 Rinder, 7816 Schweine, 1065 Kälber, 9298 Hammel. Schweine-Geschäft sehr flau, beste Sorten ziemlich preishaltend. Mittel- und geringe Sorten Alles 1 bis 1½ ℳ pr 50 Kilogr. billiger wie vorige Woche. Rinder, Schafe und Schweine blieben viel unverkauft.

(Milch-Zeitung.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 26. Sept. Wind: S.

Gesegelt: Georg Kolberg, Trost, Glassondock, Holz. Wilhelmine Sophie, Olsen, Kiel, Holz. — Lindesfarme (SD.), Bishof, Antwerpen, Getreide.

27. Sept. Wind: WSW.

Nichts in Sicht.

Thorn, 26. Sept. Wasserstand: 4 Fuß 6 Zoll. Wind: SO. Wetter: trübe.

Stromab:

Schlaak, Gold, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 1224 Ctr. Roggen.

Wiedemann, Wolffsohn, Plock, Thorn, 1 Kahn, 580 Ctr. 36 ℔ Roggen.

Grajewski, Leiser, Weese, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1785 Ctr. Weizen, 120 Ctr. Pfefferkuchen.

Albrecht, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 1520 Ctr. Kartoffelmehl.

Zakrocki, Fajans, Warschau, Culm, 1 Kahn, 1370 Ctr. 50 ℔ Rübsaat, 100 Ctr. 40 ℔ Oelkuchen.

Labienski, Zucker, Dzikow, Schulitz, 1 Traft, 500 St. Balken w. H., 500 St. Mauerlatten.

Gurski, Rosenblatt, Baranow, Schulitz, 1 Traft, 500 St. Mauerlatten.

Rosenstein, Donn, Lomscherkämpe, Danzig, 1 Traft, 400 St. Balken w. H.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
26	4	335,47	+ 9,6	SO., flau, trübe, Regen.
27	8	334,71	+10,0	Windstille, neblig.
	12	334,60	+10,8	Windstille, trübe, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 26. September 1876.

Die Börse war heute in sehr fester Stimmung und es profitirten namentlich sämmtliche Speculationspapiere von dieser günstigen Tendenz, die ihre Hauptstütze in nothwendig gewordenen Deckungen fand. Oesterreichische Nebenbahnen waren im Allgemeinen still und blieben meist unverändert. Nur Galizier wurden zu steigendem Course sehr lebhaft umgesetzt. In steigender Richtung bewegten sich auch die localen Speculationseffecten, dieselben waren vielfach in der Regulirung noch gehindert, nur Dortmunder Union unterlag einem verhältnißmäßig starken Coursdruck, da Stücke überwiegend angeboten blieben. In den auswärtigen Staatsanleihen war der Verkehr nicht unbelebt, auch vermochten die Notirungen etwas anzuziehen. Meist war auch hier das Ultimobedürfniß bestimmend. Russische Werthe bekundeten sehr feste Tendenz. Für Prämienanleihen trat vornehmlich eine rege Nachfrage auf. Preußische und andere deutsche Staatspapiere blieben sehr still. Eisenbahnprioritäten zeigten sich sehr fest. Auswärtige Prioritäten gut behauptet, aber still. Auf dem Eisenbahnactienmarkte hatte der Verkehr etwas erweiterte Dimensionen angenommen. Die rheinisch-westphälischen Speculationsdevisen schlugen in Folge von umfangreichen Deckungskäufen steigende Richtung ein. Bankactien ruhig aber meist in guter Festigkeit. Industriepapiere meist ohne Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,50
Pr. Staats-Anl.	4	96,75
Staats-Schuldsch.	3½	94
Pr. Präm.-A.1855	3½	137,90
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,60
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,40
do. do.	4	96,20
do. do	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	84
do. do.	4	94,75
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	94,90
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,80
do. do.	4	94,40
do do	4½	101,60
do. II. Ser.	5	106
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	102,10
do. do. II. S.	4½	101,60
Pomm. Rentenbr.	4	96,50
Posensche do.	4	96,10
Preußische do.	4	96,40
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,60
Bayer. Präm.-A.	4	121,50
Braunsch. Pr.-A.	—	84,75
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	108,90
Hmbg.50rtl.Loose	3	173
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,80
Oldenburg. Loose	3	134,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk Pfd Br.H.-A.	5	100,40
Bod.Crd.Hyp.-Pfd	5	102,60
Cent. Bd.Cr Pfd	5	106,50
do. do	4½	98,50
Kündb do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	109
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,75
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	56,10
do. Silber-Rente	4½	58,40
do. Loose 1854	4	98
do. Cred.-L.v.1858	—	312,90
do. Loose v. 1860	5	104
do. Loose v. 1864	—	256,75
Ungar. Eisenb.-An.	5	70,70
Ungarische Loose	5	146,90
do. Schatzanw. II.	6	86,75
Russ.-Egl.Anl.1822	5	92,70
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	92,90
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	92,90
do. do. von 1872	5	93
do. do. von 1873	5	—
do.Consl.Obl.1875.	4½	87,50
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	81,90
do. Stiegl. 6. Anl.	5	94,40
do. Präm.-A.1864	5	164
do do von 1866	5	160
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	85,40
Russ. Central do.	5	87,90
Russ.Pol.Schatzobl.	4	84,60
Pol. Pfd. S.-R.	5	76,25
do. Liquidat.-Br.	4	68,40
Amerik.Anl.p.1885	6	99,60
do. 5% Anl.	5	103,10
do. do. p. 1881	6	105,70
Newyork.Stadt-A.	7	105,60
do. Gold-A.	6	104
Italienische Rente	5	—
do. Tabaks-Act.	6	105,25
do. Tabaks-Obl.	6	102,70
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69
Rumänische Anleihe	8	93,25
Türk. Anl. v. 1865	5	12,60
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	30,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1875
Aachen-Mastricht	21,50	1
Bergisch-Märk.	82,50	4
Berlin-Anhalt	109,75	8
Berlin-Dresden	22,60	—
Berlin-Görlitz	24,40	0
do. St.-Pr.	75,30	5
Berlin-Hamburg	181,75	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	84	3
Berlin-Stettin	120,75	9
Bresl.Schw.-Fbg.	75	5⅖
Köln-Minden	105,75	4 6/10
do. Lit B.	103	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	1,40	0
Halle-Soran-Gub.	8,90	0
do. St.-Pr.	21,40	0
Hannover-Altenbek	14,60	0
do. St.-Pr.	36,10	0
Märkisch-Posen	16,75	0
do. St.-Pr.	70,90	3⅓
Magdeb.-Halberst.	105,10	6
do. Lit. B.	69,25	3⅓
do. C.	95,10	5
Magdeb.-Leipzig	265	14
† do. Lit. B.	98,30	4
Münst.Ensch.St.A.	9,50	0
Niederschl.-Märk.	95,75	4
Nordhausen-Erfurt	32,20	4
do. St.-Pr.	34	—
Oberschl. A. u. C.	137,50	10½
do. Lit. B.	126,40	10½
Ostpreuß. Südbahn	25,40	0
do. St.-Pr.	70	5
Rechte Oderuferb.	109,25	6⅓
do. St.-Pr.	111	6⅓
Rheinische	116,50	8
Rhein-Nahe	11	0
† Stargard-Posen	101,40	4½
Thüringer	131,10	8½
Tilsit-Insterburg	19,25	0
Weimar-Gera gar.	55,75	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	19,40	—
Brest-Kiew	47	0
Galizier	87,90	6
Gotthardbahn	53,40	6
† Kronpr. Rud.-B.	44,90	5
Lüttich-Limburg	17,80	0
Oester.-Franz. St.	481,50	6½
† do. Nordwestb.	222	5
do. B. junge	65,50	5
† Reichenb.Pardb.	49,25	4½
Rumänische Bahn	15,90	2½
do. St.-Pr.	66,25	8
† Russ. Staatsb.	113,50	5,92
Südösterr. Lomb.	137,50	0
Schweiz. Unionb.	8,75	0
do Westb.	24,90	0
Warschau-Wien	203	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	71
† Kaschau-Oderbg.	5	56,90
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	319,60
† Südöst. B. Lomb.	3	241,25
† Südöst. 5% Oblg.	5	79
† Oester. Nordwestb.	5	74,25
do. do. B Elbethal	5	60
† Ungar. Nordostb.	5	53,40
† Ungar. Ostbahn	5	50,60
Brest-Grajewo	5	67
† Chark.-Azow rtl.	5	93,50
† Kursk-Charkow	5	93
† Kursk-Kiew	5	94,90
† Mosco-Rjäsan	5	99,70
† Mosco-Smolensk	5	94,40
Rybinsk-Bologoye	5	83,60
† Rjäsan-Kozlow	5	95,25
† Warschau-Teresp.	5	92

Bank- und Industrieactien.

		Div.1875
Berliner Bank	88,25	0
Berl. Bankverein	84,75	0
Berl. Cassen-Ver.	162	17,7
Berl. Com. (Sec.)	59	2½
Berl. Handels-G.	74,75	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	69,50	2
Centrlb. f. Bauten	16	0
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	65,50	0
Danz.Bankver.	123	0
DanzigerPrivatb.	116,10	7
Darmst. Bank	109,75	6
DeutscheGenoss.B	90,50	5½
Deutsche Bank	80,90	3
Dtsch. Eff. u. W.	104	6¼
DeutscheReichs-Bk	159	0
Deutsche Unionb.	78,50	0
Disc.-Command.	120	7
Gew.-Br.Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	82,25	5¼
Meining.Creditb.	77,50	3
NorddeutscheBank	128,50	6¾
Oest.Credit.-Anst.	—	5
Prß. Bodencr.-Bk.	98,40	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	116,60	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom.Rittersch.-B.	127,80	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66,50	5½
Schles. Bankverein	89,50	6
Stett.Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk.Quistorp	3,25	0
Actien d. Colonia	6350	55
BauvereinPassage	18,25	1
Berl. Bau-V.-Bk.	51,20	0
Brl. Centralstraße	34,50	2½
Deutsche Baugej.	49	0
do. Eisnb.-B.-G.	10	0
do. Reichs-Cont.	66,25	—
A. B. Omnibusg.	71	7
Ctr.-H.-f. Baumat.	9,50	0
[illegible]	—	0
Nordd.Lap.-Fabr	—	0
WöhlertMaschinf.	12,30	—
Westend-Gesell.	3,25	0
Baltischer Lloyd	40	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0 10	0
Obrschl.Eisnb.-B.	28	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1875
Dortm.Union Bgb.	8,90	0
Königs- u. Laurah.	69	—
Stollberg, Zink	20	1½
do. St.-Pr.	85	6½
Victoria-Hütte	31,50	—

Wechsel-Cours v. 26. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,20
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,435
do.	3 Mn.	2	20,355
Paris	8 Tg.	3	81
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	80,90
do.	2 Mn.	2½	80,60
Wien	8 Tg.	4½	168,45
do.	2 Mn.	4½	167,05
Petersburg	3 Wch.	7	267,25
do.	3 Mn.	7	263,10
Warschau	8 Tg.	7	268

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,375
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	13,95
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81
Oesterreichische Bankn.	168,50
do. Silbergulden	172
Russische Banknoten	268,60

Heute früh 7½ Uhr entschlief unsere uns unvergeßliche Mutter, Groß-, Urgroß- und Schwiegermutter
Frau **Caroline Becker,**
geb. Löwenstein,
nach vollendetem 80. Lebensjahre am Herzschlage.
Dieses zeigen tief betrübt an
die Hinterbliebenen.
Danzig, den 27. Sept. 1876.

Heute Nachmittag 1½ Uhr starb nach langem Leiden meine geliebte Frau, unsere theure Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau Kreisgerichts-Rath
Amalie Goeritz,
geb. **Luehrs,**
im Alter von 31 Jahren.
Neustadt Westpr., den 26. Sept. 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach längerem Leiden, starb am 25. cr., Nachmittags 1 Uhr, meine liebe Frau, unsere theure Mutter u. Großmutter, Frau
Elvira Schartmann,
im Alter von 66 Jahren.
Was wir Verwandten und Freunden hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Gr. Orischau, den 26. Septbr. 1876.
Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.
Die in der Richtung nach und von Neufahrwasser gehenden Züge werden vom 1. October cr. ab auf der Haltestelle Brösen **nicht mehr anhalten.**
Königl. Eisenbahn-Commission.

Heute wird für das laufende Jahr die Pionier-Schwimm-Anstalt geschlossen.
Das Kommando des Ostpreußischen Pionier-Bataillons No. 1.

Auction Steindamm 25.
Freitag, den 29. September cr., von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der **Felix Behrend'schen Erben**
2 elegante Grauschimmel, 1 eleg. Halbwagen, 1 elegante Doppelkalesche, 1 Schlitten, 2 Schlittendecken, ferner 1 Nußbaum-Sopha mit 3 Fauteuils, 2 Tafelstühle mit br. Rips, 1 runden nußb. Sophatisch, 1 nußb. ovalen Sophatisch, **1 venetianischen Spiegel mit Consolentisch** in Gold, 1 dreithürigen Kleiderschrank, 1 russ. Kamin mit Marmor, 1 mah. Kinderbettgestell mit Matratze, 1 mah. Nähtisch mit Marmor, **1 mahag. Sopha mit 8 Fauteuils in grünem Damast,** 1 geschnitzten Kaminstuhl, 1 Schirmständer, 1 sehr schönes Chaise longue mit Kissen und Roßhaar, 1 Bücherregal, Küchentisch und Küchenschränke, 1 eisern. Wärmeschrank, 2 Gemsköpfe, 1 Rehkopf, diverse Stallutensilien, 1 Häcksellade, eine Partie Heu.
meistbietend gegen baar versteigern, wozu höflichst einlade.
Besichtigung am Auctionstage von acht Uhr ab. (1224
A. Collet, Auctionator.

In **L. Saunier's** Buchhandlung A. Scheinert in Danzig, traf so eben ein:
Dr. Strousberg u. sein Wirken,
von ihm selbst geschildert.
Preis M. 6. (1250

Am 2. Octbr. beginnt in meinem Kindergarten (Poggenpfuhl 11) der Winter-Cursus. Anmeldungen neuer Kinder werden täglich angenommen. In der 1. Abtheilung erhalten die älteren Kinder den ersten leichtfaßlichen gründlichen Schul-Unterricht
Louise Grünmüller.

Die Annahme neuer Schüler in meiner Vorbereitungsschule findet erst **Montag den 9. Octbr., Vormittags von 9—1 Uhr** statt und werden nur noch Knaben für die unterste Klasse angenommen.
L. Mannhardt,
1234) Vorsteherin.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.
Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau, ladet von hier nach Stettin. Abgang Ende dieser Woche.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Offerte.
Das zur **Alexander Lebrecht'schen Concursmasse** gehörige Waarenlager, im Taxwerthe von 1475 M., sowie das Mobiliar, im Taxwerthe von 500 M., ist bei angemessenem Gebot im Ganzen aus freier Hand zu verkaufen u. Näheres zu erfahren durch
den Concurs-Verwalter Robert Hasse,
1277) Paradiesgasse No. 24/25.

Kieler Sprotten
empfiehlt
Franz Weissner, Langenmarkt, im grün. Thor.

Feinste Tafelbutter,
wöchentlich 2 mal geliefert, 100 ℔. per Woche und darüber, habe vom 1. Octbr. d. J. ab abzulassen. Vor circa 3 Jahren wurde meine Butter von Herrn **Julius Tetzlaff** verkauft.
Nähere Bedingungen zu erfragen bei Herrn **O. Wanfried, Jopengasse 63, 1 Tr.,** wohin gef. Anfragen ebenfalls zu richten bitte.
A. Heubner,
1229) Insel Küche bei Mewe.

Bester engl. Gascoaks
ex Schiff ist billig abzugeben Röperg. 23, 1 Tr.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das alt renommirte Restaurant
Café Bismarck
Breitgasse No. 53
eröffne.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen. — **Französisches Billard, Weine** aus den renommirtesten Häusern, **Bedienung exact.**
Indem ich mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehle, zeichne hochachtungsvoll
Heinrich Länger.
Danzig, den 26. September 1876. (1113

Schlenniger Gutsverkauf.
Ein Gut in der **fruchtbarsten** Gegend Westpreußens, ½ **Meile vom Bahnhof** und Stadt, **Areal 108 Hektar Weizenacker** mit guten Wiesen und neuen Gebäuden, **Aussaaten:** 60 Scheffel Weizen, 90 Schffl. Roggen, 40 Schffl. Erbsen, 40 Schffl. Gerste, 60 Schffl. Hafer, 15 Schffl. Wicken, 10 Morgen Rüben, 350 Scheffel Kartoff., todtes Inventar compl. (sämmtl. Maschinen), **lebendes:** 25 Haupt Rindvieh, 4 Ackerpferde 2c., Hypotheken **Landschaft,** soll für **34,000** Thlr. bei **10,000** Thlr. Anzahlung verkauft werden durch
1232) **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkengasse No. 33.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten Publikum von Danzig, sowie meinen werthen Freunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 1. October cr.
Heiligegeistg. 107 im Schneidergewerkshause
ein
Restaurant mit Billard
eröffne.
Indem ich dies zur Kenntniß des geehrten Publikums bringe, gebe ich die Versicherung, daß ich stets für gute Speisen und Getränke zu sorgen bemüht sein werde.
Hochachtungsvoll
F. A. Müller.
Die oberen Localitäten, welche sich vorzüglich zu Hochzeiten, Bällen, Familien- und Vereins-Festlichkeiten eignen, halte ich bestens empfohlen.

Fachzeitungen für Gewerbe.
Gerber-Zeitung. Zeitung für Lederfabrikation und Lederhandel. Preis pro Quartal 3 M.
Schuhmacher-Zeitung. Organ für Schuh- und Lederindustrie. Preis pro Quartal 2 M. 50 ₰.
Sattler-Zeitung. Organ für die Bekleidungs-Commissionen sämmtlicher Regimenter. Preis pro Quartal 2 M. 50 ₰.
Bäcker- und Conditor-Zeitung. Organ für Bäckerei, Conditorei, Pfefferküchlerei, Marzipan- und Chocoladen-Fabrikation. Preis pro Quartal 3 M.
Tischler-Zeitung. Organ für Bau-, Möbel- und Kunsttischlerei, Pianoforte-Fabrikation. Preis pro Quartal 3 M.
Deutsche Schneider-Zeitung. Preis pro Quartal 3 M. 75 ₰.
Deutsche Färber-Zeitung. Preis pro Jahrgang 8 M.
Der Friseur. Illustrirte Zeitschrift für Haarfrisuren. Preis pro Quart. 2 M.
Deutsches Maler-Journal. Für den praktischen Gebrauch der Zimmer- und Dekorationsmaler, Lackirer, Architekten 2c. Preis pro Heft 6 M.
Die Mühle. Organ des Verbandes deutscher Müller. Preis pro Jahrgang 10 M.
Schlächter-Zeitung. Zeitschrift für die Interessen der Schlachtkunst, des Viehhandels 2c. Preis pro Sem. 4 M.
Seifensieder-Zeitung. Organ der Seifenfabrikanten. Preis pro Jahrgang 7 M. 50 ₰.
Deutsche Töpfer- und Ziegler-Zeitung. Preis pro Quartal 3 M.
Zur Annahme von Bestellungen empfiehlt sich
E. Doubberck,
Buch-Handlung, Langenmarkt No. 1.

Auction zu Ludolfine bei Oliva.
Donnerstag, den 28. September 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem **Gute zu Ludolfine bei Oliva** im Auftrage wegen Verpachtung der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
5 gute Milchkühe, 2 Leonberger Hunde (Hund und Hündin) mit Buden und Ketten, 1 russischen Schlitten, 1 Korbwagen, 2 starke Arbeitswagen, 2 Schlitten, 1 Wiesenpflug, 1 Exstirpator, 4 eiserne Eggen, 1 Eisaxt, 1 Paar Ernteleitern, 1 Paar Dungbretter, 6 Stück Karren, 1 Holzschneidemaschine, 1 Stallspind, 1 Sattel mit Reitzeug, 2 Paar Geschirre, 2 Paar Halskoppeln mit Ketten, mehrere Kuhketten, 1 Walze, 1 Futterkasten, 1 Hockbrett, 1 Stoßeisen, 1 Dungtrage, 2 Eimer mit Messingbeschlägen, blecherne Milchflaschen und verschiedene Stall- und Wirthschaftsgeräthe.
Fremde Gegenstände können zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse No. 111.

Auction.
Donnerstag, den 28. Septbr. 1876, Nachmittags **4 Uhr,** in **Neufahrwasser** an der Kielbank über:
ca. 4 Tonnen Roggen, durch Seewasser beschädigt,
aus dem Schiffe „Andrey", Capt. Olsen.
1255) **Mellien. Ehrlich.**

Dampfer-Verbindung.
Stettin—Danzig.
Die Tariffrachten für die zwischen Stettin und Danzig regelmäßig fahrenden Dampfer sind vom 25. September ab
bedeutend ermäßigt
und ertheilen nähere Auskunft die Expeditionen
Rud. Christ. Gribel in Stettin.
Ferdinand Prowe in Danzig.

Großer Ausverkauf
Jopengasse No. 36, Hange-Etage, Jopengasse No. 36,
von
zurückgesetzten Schuh- & Stiefelwaaren
aller Art.
Bestellungen sowie Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.
H. Lux, Jopengasse 36.

Korb's Hôtel
(früher Deutsches Haus).
Von heute ab **ächt Erlanger Bier** vom Fass.
A. Korb.

Sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter
in neuen Facons und neuen Stoffen
sowohl für
Damenconfection wie **Kindergarderoben**
sind nunmehr in sehr reicher Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben dem geehrten Publikum zur geneigten Ansicht und Wahl.
Mathilde Tauch,
28. Langgasse 28.

Brillante Aja-Cuba-Cigarren, 100 Stück 10 Mark, traf neue Sendung ein. **R. Martens,** Brodbänkeng. 9, Ecke d. Kürschnerg.

Oberhemden
hält auf Lager und fertigt auf Bestellung
unter Garantie des Gutsitzens
N. T. Angerer
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.
35. Langenmarkt **35.**

Ein vollständig sortirtes Musikalien-Lager mit den neuesten Salon-Stücken, wie klassischen Werken, Schulen 2c. versehen, soll wegen Aufgabe des Geschäfts für ein Drittel des Werthes, ganz billig verk. werden. Reflectanten erfahren Näheres unter No. 1201 in der Exped. dieser Ztg.

Ein 12½' langes Firmaschild zu verkaufen Langgasse No. 28.

Zum 1. Oct. suche **einen Lehrling für's Comtoir.**
M. A. Hasse.

Eine trockene **Remise** auf dem Bleihof hat zu vermiethen
1159) **Albert Fuhrmann.**

Ein geräumiger eleganter
Laden nebst Wohnung
u. Localitäten im Souterrain, ist Altstädt. Graben 100 (neu), nahe am Holzmarkt, vis-a-vis dem Dominikanerpl., beste Geschäftsl. d. Stadt, gleich od. später zu vermiethen.

---

1 Stall für 3 Pferde,
in der Nähe des Langenmarktes oder Langgarten, wird zu miethen gesucht. Näheres im Comtoir von F. Boehm & Co.

Große **Wollwebergasse** ist ein Laden sofort zu vermiethen. Näheres Breitgasse No. 79. (1248

Neufahrwasser, Olivaerstraße 16, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör, vom 1. April 1877 zu vermiethen.

Eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche 2c. Schilfgasse 1, b. zu verm. Näh. Weidengasse 27, Th. 1.

Thalmühle hat Forellen
in hochschöner Qualität verkäuflich.

General-Versammlung
der
Kaufmännischen Armen-Kasse
im
Saale der „Concordia"
Donnerstag, den 28. September 1876, Nachmittags 5½ Uhr.
Bewilligung von Unterstützungen.
Diverse Mittheilungen.
Die Vorsteher.
Albert Hein. Ed. Meltzer.
A. Fuhrmann. J. C. Bernicke.

Gesang-Verein zu Neufahrwasser.
Die regelmäßigen Gesangsübungen beginnen wieder und finden jeden Montag Abends 8 Uhr in der hiesigen Schule statt.
Anmeldungen neuer Mitglieder, werden bei dem Herrn **Marschalk** erbeten.
Der Vorstand.

Zum Offizier-, Portepee-Fähnrichs- (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examina's** behufs Eintritt in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik, Physik und den vorgeschriebenen Sprachen,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, vorbereitet **Sandgrube 6—8, part.** (1251
Kutsch, Premier-Lieutenant.

Neuer Gesangverein.
Dienstag, den 3. Octbr. cr., beginnen die regelmäßigen Uebungen. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt täglich von 9—10 Uhr Vormittags, sowie von 1—2 Uhr Mittags, unser Dirigent, **Hr. Jankewitz,** Gr. Mühlengasse 13, entgegen.
Der Vorstand.

Theater-Anzeige.
Donnerstag, den 28. Septbr. (1. Ab. No. 12.) **Der Vetter.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix. Hierauf: **Zahnschmerzen.** Schwank in 1 Akt von E. Pohl.
Freitag, den 29. Septbr. (1. Ab. No. 13.) **Faust und Margarethe.** Große Oper in 5 Acten von Gounod.
Sonnabend, den 30. Septbr. (1. Ab. No. 14.) **(Zu halbem Preise.) Kabale und Liebe.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Selonke's Theater.
Donnerstag, den 28. Sept. **Gastspiel der weltberühmten Gymnastiker- und Pantomimen-Gesellschaft Hanlon vom Königl. Drury-Lane-Theater in London. Theater. Concert. Ballet.** — U. A.: **Müller und Miller.** Lustspiel. — **Die Hut-Magiker.** — **Das Duell zweier Pierrot's.** — **Großes komisch-musikalisches Concert.** — **Der Dorfbarbier in tausend Aengsten.** Pantomime, ausgeführt von der **Gesellschaft Hanlon.**
Sonnabend, den 30. September, Nachmittags 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.
NB. Die Gesellschaft Hanlon tritt nur noch diese Woche auf.

Weichsel-Neunaugen, Elb-Caviar, Kieler Sprotten, französische Sardinen
(Marke Philippe & Canaud)
offerire zum billigsten Preise.
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Astrachan. Caviar, große Neunaugen, russische Sardinen, Neufchateller Käse und Pumpernickel
empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Th. Bertling's Leihbibliothek,
Jopengasse No. 10,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich zu geneigten Abonnements, welche auch in **Th. Bertling's Buchhandlung, Gerbergasse 2,** entgegen genommen werden. Die resp. Abonnenten erhalten die vorjährigen Kataloge wie auch den diesjährigen Anhang gratis.

Hierbei für unsere geehrten hiesigen Leser eine Beilage des Herrn Herm. Lau.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.